



Gesamterneuerungswahlen
3. Oktober 2010

Editorial



Liebe Chamerinnen
und Chamer

Auf Grund der im Jahr 2008 eingereichten und von der Gemeindeversammlung erheblich erklärten SVP-Motion «Betreutes Wohnen» wurde im April 2009 eine 12-köpfige gemeindliche Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» unter Einbezug einer Fachperson eingesetzt, die ein Konzept als Entscheidungsgrundlage für die Gemeinde erarbeiten soll. Ende letztes Jahr gelangte diese Arbeitsgruppe mit einem Fragebogen an alle Haushalte, damit Sie sich, liebe Chamerinnen und Chamer in dieser wichtigen, zukunftsweisenden Angelegenheit, nämlich dem Wohnen im Alter, einbringen konnten. Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich allen Mitwirkenden, deren Anliegen mittels Rücklauf des Fragebogens in den Prozess einbezogen werden konnten. Der Bericht der Arbeitsgruppe wird noch diesen Herbst dem Gemeinderat vorgelegt, der sich inhaltlich damit auseinandersetzt, die Empfehlungen der Arbeitsgruppe entgegennimmt, mögliche Strategien entwickelt und aufzeigt und die Resultate auch der Gemeindeversammlung vorlegen wird.

Ohne hier vorgreifen zu wollen, dem Wohnen im Alter wird in Zukunft bei der Planung von Städten, Quartieren, Strassen, Gebäuden oder auch Wohnungen mehr Bedeutung zuteil werden. Dies ist schon lange erkennbar rein von der demographischen Entwicklung her. Städteplaner, Architekten und Baufachleute werden sich immer mehr dem Thema widmen, wollen sie der gesellschaftlichen Entwicklung und eben auch dem Wohnen im Alter gerecht werden. Übrigens soll schon heute niemand daran gehindert werden, bei An-, Um- oder auch Neubauten Konzepte umzusetzen, die auch für ältere Menschen bewohnbar sind. Dabei sei daran erinnert, dass das eine das andere nicht ausschliesst. Altersgerechte Wohnungen können durchaus auch von jungen Menschen bewohnt werden und generationenübergreifende Konzepte können durchaus gute Vorzüge aufweisen.

Wir Einwohnerinnen und Einwohner werden darüber befinden, was für Konzepte wir wollen, welchen Part die Gemeinde übernehmen kann und was von Privaten und anderen Investoren, Genossenschaften oder Institutionen übernommen werden soll. Womöglich wird sich die Gemeinde darauf beschränken, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit ein Konzept im Sinne unserer Gemeinde umgesetzt werden kann.

Markus Aeby
Vorsteher Soziales und Gesundheit

Aus dem Gemeinderat

1. Juni 2010

Der Gemeinderat

- trifft sich zum Gedankenaustausch mit den Mitgliedern des Kantonsrates.
- genehmigt die Budgettrichtlinien 2011.
- wählt für den Rest der Amtsperiode Urs Amrein rückwirkend per 1. Januar 2010 als Stellvertreter Gemeindeführungstab.

15. Juni 2010

Der Gemeinderat

- kündigt die Vereinbarung mit der Kinderkrippe Chnopftrücke per 31. Dezember 2010.
- erteilt Jeanette Huwyler im Sinne von Art. 13, Abs. 1, lit. b PAVO und § 7 der kantonalen Pflegekinderverordnung die Bewilligung zur Führung der Kinderkrippe Magic Planet SONU, Poststrasse 2, 6330 Cham.
- bewilligt die Öffnung der Geschäfte am Mittwoch, 8. Dezember 2010 und am Sonntag, 19. Dezember 2010 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.
- bewilligt und legt den Abendverkauf in der Weihnachtswoche auf Donnerstag, 23. Dezember 2010 fest.

**Informationsabend zur Urnen-
abstimmungsvorlage Lorzenweg**

Montag, 18. Oktober 2010
19.30 Uhr, Lorzensaal Cham

Aus dem Gemeinderat

29. Juni 2010

Der Gemeinderat

- heisst das Eröffnungsprogramm und die Gästeliste für das Eröffnungsfest des Schulhauses Hagendorn vom 11. September 2010 gut.
- genehmigt das Beitragsgesuch der kantonalen Denkmalpflege für das bäuerliche Doppelhaus «Leuehof», Südteil, Hof Oberwil 24, Cham, Ass. Nr. 58a, GS Nr. 794, Hof Reto Hübscher Oberwil 24, vom 15. Juni 2010.
- unterstützt den Antrag des Pflegezentrums Ennetsee, die Pflegebettenzahl um 20 zu erhöhen, soweit er für die Beurteilung von Heimen mit regionalem Leistungsprogramm legitimiert und befähigt ist.
- unterstützt den Antrag der Stiftung Wohnen im Alter Cham 7 Betten, die heute in der BESA-Stufe 0 sind, neu in die Pflegeheimliste aufzunehmen.
- unterstützt Pflegebetten und -zimmer mit durchschnittlichem Standard.
- unterstützt grundsätzlich eine Erhöhung des jährlichen Gemeindebeitrages an den LLC ab dem Jahr 2011 von heute CHF 30'000.00 auf 50'000.00. Der definitive Entscheid über die Erhöhung erfolgt aber erst mit der allfälligen Genehmigung des Budgets 2011 (inkl. der Erhöhung des Beitrags an den LLC) durch die Gemeindeversammlung.

13. Juli 2010

Der Gemeinderat

- entspricht dem Antrag der Fachstelle Punkto Jugend und Kind die Erziehungsberatung im Frühbereich mitzufinanzieren (Erhöhung von CHF 0.55 auf CHF 3.20 pro Einwohner) vorbehaltlich der Budgetgenehmigung durch die Gemeindeversammlung.
- erteilt Marianne Sidler die Bewilligung zur Alkoholabgabe im Lorzensaal, Dorfplatz 3, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erteilt Markus Reding, Allmendweg 2, 6330 Cham, die Bewilligung zur Alkoholabgabe im Reiterstübli Baregg, Baregg, 6330 Cham, während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.

- gewährt für das Kantonale Schwingfest 2011 dem Schwingclub Cham-Ennetsee ein Beitrag von CHF 5'000.00 (vorbehaltlich Genehmigung durch die Gemeindeversammlung).

17. August 2010

Der Gemeinderat

- genehmigt die Schlussabrechnung für die Projektierung und den Bau der Sammelstrasse (Eichmattstrasse) und der Zufahrtsstrasse (Feldstrasse) sowie für die Projektierung der Fuss- und Radwege (Kreditsumme Urnenabstimmung vom 28. November 2004: CHF 1'215'000.00 / Total Aufwendungen: CHF 619'815.70 / Minderkosten: CHF 595'184.30 / Minderkosten in Prozent: 48.99 %).
- genehmigt die Schlussabrechnung Sanierung und Umgestaltung Rigistrasse, Abschnitt Mööslimattstrasse bis Rigiplatz (Kreditsumme Gemeindeversammlung vom 29. Juni 2009: CHF 650'000.00 / Total Aufwendungen: CHF 712'902.10 / Mehrkosten: CHF 62'902.10 / Mehrkosten in Prozent: 9.68 %).
- erlässt folgende Temporäre Verkehrsanordnung bis Mitte 2011, bei vorzeitiger Beendigung der Grosskreiselbaustelle oder Aufhebung der Verkehrsbehinderungen infolge der Baustelle auch früher:
 - Bahnhof Cham
 - Markierung (SSV 6.21) Zickzacklinie Bushaltestelle
 - Signalisation Aussteige Haltestelle durch ZVB
 - Bahnhofstrasse (auf Liegenschaft GS 80)
 - Signal (Sig 1.30 SSV) Andere Gefahren mit dem Zusatz «Fussgänger».
- erlässt auf dem Flurweg von Fildernweg bis Gemeindestrasse nach Doggenhölzli (Unterführung A4) folgende Verkehrsanordnung: Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder (Sig 2.14 SSV) mit dem Zusatz «Ausgenommen mit schriftlicher Ausnahmegenehmigung».
- erteilt Duygu Cetinkaya, im Feld 28, 8424 Embrach, die Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern im Coop Pronto Shop mit Tankstelle, Hinterbergstrasse 6, 6330 Cham, ohne besondere Auflagen und Bedingungen.

- nimmt vom 2. Chamer Sprint Cup des Ruderregatta-Vereins im Villettepark Kenntnis.
- erteilt F. und S. Pacher die Ausnahmegenehmigung zum Einbau eines nicht kondensierenden Ölkessels.
- nimmt die eingereichten Wahlvorschläge für die Gesamterneuerungswahlen vom 3. Oktober 2010 zur Kenntnis.
- nimmt Stellung zur Schlussabrechnung und zum Kantonsbeitrag für den Neubau der Dreifachsporthalle Röhrliberg.
- nimmt den Schlussbericht des Projekts «Gesund Altern in Cham» zustimmend zur Kenntnis. Es soll ein geeigneter Weg gesucht werden, die Öffentlichkeit gebührend über das Projekt zu informieren. Die Arbeit der Projektmitarbeitenden, insbesondere der Gesundheitsberaterin und Projektmitarbeiterin, Anita Heller, wird bestens verdankt.
- erteilt der Abteilung Soziales und Gesundheit den Auftrag, im Jahr 2010 noch zwei und im Jahr 2011 rund 4 Veranstaltungen zu organisieren.
- erteilt Helena Schaf-Knecht, Baumgartenweg 9, 8934 Knonau, im Sinne von Art. 13, Abs. 1, lit. b PAVO und § 7 der kantonalen Pflegekinderverordnung die Bewilligung zur Führung des Kindergartens Children's World, High Tech Park, Lorzenparkstrasse 4, 6330 Cham.
- erteilt Angela Seiz, von Meggen LU, im Sinne von Art. 13, Abs. 1, lit. B PAVO und § 7 der kantonalen Pflegekinderverordnung die Bewilligung zur Führung der Kindertagesstätte Four-Forest Bilingual International School, Heiligkreuz, Lindencham, 6330 Cham.

31. August 2010

Der Gemeinderat

- wählt Trudy Späni bis zum Ablauf der Legislaturperiode als zusätzliches Mitglied der Erbschaftsbehörde.
- richtet für die Instandstellung des Kulturzentrums Galvanik Zug der Stadt Zug ein einmaliger Beitrag von CHF 40'000.00 aus.
- legt den jährlichen Betriebsbeitrag für die Jahre 2011 bis 2014 für das Kulturzentrum Galvanik Zug auf CHF 7'000.00 fest.
- gewährt für das 11. Villette Fest einen Betrag von CHF 90'000.00. Von den CHF 90'000.00 werden CHF 70'000.00 pauschal Cham Tourismus für die Fest-

Organisation zugesprochen. Die restlichen CHF 20'000.00 werden als Defizitgarantie zurückgestellt.

- stimmt der Schlussrechnung für den Neubau der Dreifachsporthalle Röhrliberg zu.
- genehmigt die Schlussabrechnung Lorzenuferweg, See bis Hagendorn (Kreditsumme Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2008: CHF 200'000.00 / Total Aufwendungen: CHF 203'876.30 / Mehrkosten: CHF 3'876.30 / Mehrkosten in Prozent: 1.94 %).
- Stimmt der Sonderbewilligung zur Benützung des Villettenareals, SC-Jubiläumsanlass, Feuerspektakel vom Samstag, 4. September 2010 zu.

Bewilligte Gesuche Mitte Mai bis Ende August 2010

Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Mandelhof, 6330 Cham
Objekt	Neues Kunststoffrasenspielfeld
Ort	Eizmoos
Gesuchsteller	Aula AG, Gewerbestrasse 10, 6330 Cham
Objekt	Arealbebauung und Bauge-such «Klostermatt»: Neubau zwei Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage, Velohäuser, Gartenlauben, Container-raum und Gemeinschafts-raum sowie Abbruch Gewächshaus
Ort	Klostermatt 5-7 und 11-13
Gesuchsteller	Scala Immobilien AG, c/o Amer Sports SA, Bachtalen 33, 6332 Hagendorn
Objekt	Umbau Schweinestall in Lager mit Dacherneuerung und Fassadenänderungen (revidierte Baueingabe)
Ort	Schützenhausstrasse
Gesuchsteller	Colette und Bruno Bitzi, Dorfstr. 73, 6332 Hagendorn
Objekt	Neubau Doppel-einfamilienhaus und Zufahrt mit Abbruch Ökonomiegebäude sowie Rückbau bestehende Zufahrt
Ort	Dorfstrasse 75/77

Gesuchsteller	Prisca und Peter Kern, Tobel 1, 6332 Hagendorn
Objekt	Anbau Maschinenunterstand
Ort	Tobel 2

Gesuchsteller	Kloster Frauenthal, Frauen-thal, 6332 Hagendorn
Objekt	Abbruch Holzsilos und Neubau Metallsilos
Ort	Frauenthal

Gesuchsteller	Stiftung Kinderheim Hagen-dorn, Lorzenweidstrasse 1, 6332 Hagendorn
Objekt	Umnutzung: Rückführung Schulgebäude in Wohnheim
Ort	Lorzenweidstrasse 1

Gesuchsteller	Bruno Besmer, Kembergstr. 28, 6333 Hünenberg See
Objekt	Erweiterung Garage, Umbau Wohnungen, Aussenwärme-dämmung, Balkon, Einbau Terrasse und Sonnenkollek-toren
Ort	Löbernweg 10

Gesuchsteller	Schweizerische Eidgenos-senschaft Bundesamt für Strassen ASTRA, Filiale Zofingen, Brühlstrasse 3, 4800 Zofingen
Objekt	Neubau Elektrozentrale und Signalisationslager sowie Abbruch gedeckter Lager-platz
Ort	Hinterbergstrasse 43, Stein-hausen

Gesuchsteller	Knüsel-Früchte, Oberwil 1, 6330 Cham
Objekt	Einbau von fünf Angestell-ten-Zimmer und Aufhebung von drei nicht bewilligten Schlafzimmern unter dem Dach.
Ort	Oberwil 1

Gesuchsteller	Roland Birrer, Bachtalen 32, 6332 Hagendorn
Objekt	Abbruch Geräteraum und Anbau gedeckter Sitzplatz (mehrheitlich offen)
Ort	Bachtalen 32

Gesuchsteller	Josef Würsch, Niederwil 10, 6330 Cham
Objekt	Anbau Tankraum an bestehende Garage
Ort	Bächlen, Niederwil

Aus der Verwaltung

Geschäftsleitung

Bilderausstellung

«Newborn – Fotos rund um das Familienglück»

Im letzten Jahr kamen in der Andreas-Klinik Cham 247 Mädchen und 300 Knaben zur Welt. Höchst emotionale Momente – nicht nur für die Eltern.

Olivier Rieser aus Neuenburg versteht es ganz wunderbar, mit seiner Kamera solch eindrückliche und aussagekräftige Momente rund um die Geburt, von Eltern und Kind, auf Schwarzweissfotos, festzuhalten. Es freut uns, dass er während drei Monaten seine Bilder im Erdgeschoss des Mandelhofes und in der Lobby der AndreasKlinik ausstellt.



Zur Vernissage und Apéro vom Freitag, 3. Dezember 2010, 17.15 Uhr im Foyer des Mandelhofes laden wir Sie herzlich ein. Die kleine Feier wird musikalisch umrahmt. An der anschliessenden Begehung der Ausstellung durch die beiden Häuser begleitet durch Olivier Rieser erfahren Sie viel Spannendes.

Die Ausstellung dauert vom 6. Dezember 2010 bis 25. Februar 2011. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.newborn.ch.

Zentrale Dienste

Neue Köpfe in der Verwaltung

Anfangs Juli hat **Petra Waser** die Leitung der Schuladministration übernommen. Sie konnte bereits im Juni während mehreren Tagen bei ihrem Vorgänger wichtige Informationen holen. Seit Mitte August unterstützt **Claudia Marth Meuli** das Team der Schuladministration in einem befristeten Teilzeitpensum bis Ende Jahr.

Ebenfalls Anfangs Juli ist **Roswitha Syfrig** zum Reinigungsteam der Schule gestossen und für den Kindergarten Röhrliberg verantwortlich.

Auf den 1. August wird das Team des Lorzensaal mit **Tina Böni** als Assistentin

Aus der Verwaltung

und Stellvertreterin der Geschäftsführerin Marianne Sidler komplettiert.

Mit **Adalbert Styger** konnten wir das ICT-Team der Schulen vervollständigen. Er ist in der Sparte Kommunikation und Webmaster tätig.

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 übernimmt **Winfried Heinz** die Leitung der Modularen Tagesschule Städtli. Ebenfalls in der MTS Städtli wird **Bernadette Hausheer** als Betreuerin zum Team stossen. Für die MTS Kirchbühl konnten wir **Sirke Jessen** für die Betreuung verpflichten. Per 1. September hat auch **Simone Bucher** ihre Stelle als Betreuerin in der MTS Hagendorn angetreten.

Am 9. August haben drei neue Lernende ihre dreijährige Ausbildung bei der Einwohnergemeinde Cham begonnen. **Michèle Reding** und **Jovica Mitrovic**, welche beide die Ausbildung zur Kauffrau bzw. Kaufmann im E-Profil in Angriff nehmen und **Dardan Kosumi**, welcher seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt im Werkhof absolviert.

Reto Prevosti ist seit Mitte August bei uns in der Abteilung Planung und Hochbau als Projektleiter Hochbau / Liegenschaften tätig. Auch er konnte sich bei seiner Vorgängerin das nötigste Rüstzeug und viele Informationen holen.

Ebenfall Mitte August hat **Lukas Rieffel** sein einjähriges kaufmännisches Praktikum in der Abteilung Verkehr und Sicherheit in Angriff genommen.

Das Team der Schulsozialarbeit wird per Anfang November mit **Astrid Epp** vervollständigt. Sie wird für das Schulhaus Städtli verantwortlich sein.

Wir wünschen den Neutretenden einen guten Start bei uns und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Lehrabschluss:

Wir freuen uns sehr, dass **Valentina Sossini** ihre KV-Lehre im M-Profil sehr erfolgreich abschliessen konnte. Valentina Sossini bleibt uns in einem Teilzeitarbeitsverhältnis bis nächsten Sommer erhalten und wird verschiedene Abteilungen unterstützen können.

Austritte:

Ende Mai wurden **Jonny Luck** und **Annemie Meyer** pensioniert. **Hans-Martin Oehri** hat seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Lorzensaals anfangs

Juni an Marianne Sidler übergeben und wird Ende Januar 2011 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir wünschen den jung gebliebenen Rentnern alles Gute und viel Zufriedenheit.

Per Ende Juni sind **Reto Britschgi**, Leiter Schuladministration und **Claudia Dierauer**, Reinigungsdienst Röhrlberg, ausgetreten.

Auf den 31. Juli haben uns **Silvia Kaufmann**, Mitarbeiterin Schuladministration, **Eliane Schicker**, Leiterin Modulare Tagesschule Städtli, **Firdesa Elkasic**, Reinigungsdienst Städtli 2, und **Astrid Gubler**, Betreuerin MTS Kirchbühl, verlassen.

Esther Zeltner hat ihre Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin per 15. August beendet.

Susan Amrhein hat ihre Aufgabe als Projektleiterin Hochbau / Liegenschaften auf Ende August beendet.

Wir danken den Austretenden bestens für ihren teilweise langjährigen Einsatz bei uns und wünschen ihnen privat und beruflich alles Gute.

Änderungen:

Per 1. April wurde **Karin Corrodi** zum «Chef de Service» im Lorzensaal ernannt und unterstützt das Team in einem Teilzeitpensum. Wir gratulieren Karin Corrodi zur Beförderung und wünschen ihr in der neuen Tätigkeit viel Erfolg und Zufriedenheit.

Jubiläen:

In den Monaten Juli bis September können wir bei der Gemeindeverwaltung folgende Dienstjubiläen feiern. Es sind dies:

- 10 Jahre Dagmar Rieffel, Bibliothekarin
- 10 Jahre Ruth Ulrich, Mitarbeiterin Finanzen und Verwaltung
- 15 Jahre Erich Fischlin, Hauswart Städtli I
- 15 Jahre Urs Rinderli, Hauswart Kirchbühl
- 15 Jahre Corinne Rinderli, Reinigungsdienst Kirchbühl
- 20 Jahre Ursi Limacher, Sachbearbeiterin Buchhaltung

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich für ihre langjährige Diensttreue und die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten.

Finanzen und Verwaltung

Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende Juli 2010 15'089 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende Juli 2010 213 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,41 Prozent beträgt.



Der frühe Abschied

Drei Abende zum Thema «Tod und Kinder» im Pfarreiheim Cham, bei der katholischen Kirche

Wenn Kinder den Tod eines nahen Menschen erleben müssen oder wenn ein Neugeborenes oder ein ganz junger Mensch stirbt, dann löst das intensive Gefühle und Fragen aus. Für alle Beteiligten ist es schwer, damit umzugehen.

«Der frühe Abschied» – unter diesem Titel veranstalten die katholische Pfarrei, die reformierte Kirchgemeinde und das Zivilstands- und Bestattungsamt Cham im Herbst 2010 einen interdisziplinären Vortragszyklus.

Mittwoch, 20. Oktober 2010, 20.00 Uhr, Pfarreiheim Cham

Nur ein Hauch von Leben

Wenn ein Kind während der Schwangerschaft oder kurz vor oder nach der Geburt stirbt



Referentin: Franziska Murer
Hebamme und Leiterin der Fachstelle
Fehlgeburt und perinataler Kindstod, Bern

**Mittwoch, 27. Oktober 2010, 20.00 Uhr,
Pfarreiheim Cham**

«Gsehn i 's Grosi denn nie meh?»

Mit Kindern über den Tod reden

Referent: Roland Neyerlin, Philosoph,
Luzern

**Mittwoch, 3. Nov. 2010, 20.00 Uhr,
Pfarreiheim Cham**

Das unvollendete Leben

*Wenn Kinder oder Jugendliche aus dem
Leben gerissen werden*

Referent: Peter Wolfgang Ochsner
Theologe und Trauerbegleiter

Planung und Hochbau

Wärmepumpen im Freien – des einen Freud, des anderen Leid

Für jeden, der eine Ölheizung im Keller hat, stellt sich früher oder später die Frage nach dem Ersatz der Anlage. Dabei stehen dem Hausbesitzer heutzutage eine Vielzahl von Alternativen zum Energieträger Heizöl zur Verfügung. Bei der Wahl fällt der Entscheid nicht selten auf eine Wärmepumpe. Manchmal sind aber die Platzverhältnisse im Keller für das Aufstellen einer Wärmepumpe oder die Anordnung der Zu- und Abluftleitungen ungünstig. Was liegt dann näher, als die Wärmepumpe einfach im Freien aufzustellen?

Was auf den ersten Blick unproblematisch erscheint, hat bei näherem Hinschauen so seine Tücken. Während Hersteller und Installateure oft betuern,

dass eine Wärmepumpe ohne Weiteres im Freien aufgestellt werden könne, beklagen sich Nachbarn immer wieder über lästige Lärmimmissionen, insbesondere nachts.

In baurechtlicher Hinsicht gelten Wärmepumpen im Freien als ortsfeste Anlagen, welche laut § 7 Abs. 2 der Lärmschutzverordnung (LSV) bezüglich Lärmimmissionen die Planungswerte einzuhalten haben. Aus diesem Grund sind solche Anlagen denn auch bewilligungspflichtig. Mit dem Gesuch ist der Bewilligungsbehörde gleichzeitig ein Lärmgutachten einzureichen, um nachzuweisen, ob die Planungswerte eingehalten sind bzw. welche Massnahmen dazu getroffen werden müssen.

Es mag paradox erscheinen, dass ein Umweltschutzanliegen (Luftreinhaltung) ausgerechnet einem anderen (Lärmbelastung) entgegen läuft. Letztendlich ist

beiden Anliegen Rechnung zu tragen. Damit der Ersatz einer Ölheizung durch eine Wärmepumpe für alle Betroffenen zufriedenstellend über die Bühne geht, ist die frühzeitige Beratung durch einen Akustiker dringend zu empfehlen. Ausserdem wäre es sehr zu begrüssen, wenn bereits die Anbieter von Systemlösungen ihre Kunden auf diese Problematik hinweisen würden. Bei Fragen zu diesem Thema können Sie sich auch gerne an Tiziano Cautero, Planung und Hochbau, Telefon 041 723 87 56, wenden.

Soziales und Gesundheit

Zu Fuss zur Schule

Am 16. August 2010 hat die Schule wieder begonnen. Viele Chamer Kinder gehen dann zum ersten Mal in den Kindergarten, viele zum ersten Mal in die Schule. Kinder sind im Strassenverkehr übermässig gefährdet. Weil der Schulweg jedoch ein besonderes Erlebnis ist, sollten ihn Kinder – je nach Alter und Entwicklungsstand – möglichst selbstständig zurücklegen und nicht von Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht werden.

In Zusammenarbeit mit den Schulen Cham, der Zuger Polizei, der Abteilung Verkehr und Sicherheit der Einwohnergemeinde Cham sowie weiteren Partner/innen hat die Jugendarbeit Cham die VCS-Kampagne **Zu Fuss zur Schule** in Cham lanciert. Die VCS-Kampagne baut auf den Aspekten **sicher, spannend und gesund** auf:

Verkehrssicherheit

Kinder sollten frühzeitig lernen, sich in unterschiedlichen Verkehrssituationen richtig zu verhalten. Denn je älter sie werden, desto öfter sind sie auch allein unterwegs. Die Teilnahme am Strassenverkehr beginnt an der Hand der Eltern. Schwierige Situationen müssen gemeinsam eingeübt werden. Danach brauchen die Kinder Gelegenheit, ihre Verkehrskompetenz zu verbessern. Der Schulweg eignet sich dazu besonders gut, denn die Eltern können die Fortschritte der Kinder regelmässig kontrollieren. Zudem prägen sich durch die Wiederholung von Standardsituationen richtige Verhaltensmuster ein.

Aus der Verwaltung



Taxifahrten zur Schule...

- hindern die Kinder daran, die Gefahren des Strassenverkehrs kennen zu lernen,
- schränken ihre Möglichkeiten ein, richtiges Verhalten zu trainieren,
- gefährden andere Kinder durch gefährliche Manöver im Schulhausbereich.

Erlebnis

Der Schulweg ist ein Freiraum, in dem die Kinder nicht ständig von Eltern oder Lehrkräften beaufsichtigt werden. Dadurch können sie ungestört Erfahrungen sammeln, die für ihre persönliche Entwicklung wichtig sind. Sie knüpfen soziale Kontakte, erforschen mit anderen Kindern die Umgebung, machen Entdeckungen in der Natur – kurz: Sie erkunden auf eigene Faust die Welt. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein und fördert ihre Eigenverantwortung.

Taxifahrten zur Schule...

- grenzen die Kinder von gemeinsamen Erlebnissen mit Freundinnen und Freunden aus,
- verbauen ihnen ein Stück Freiheit,
- schränken sie in ihrer persönlichen Entwicklung ein.

Gesundheit

Kinder sollten sich möglichst viel an der frischen Luft bewegen. Das fördert die körperliche, motorische und geistige

Entwicklung, erhöht das Wohlbefinden und beugt Übergewicht vor. Kinder, die zu Fuss zur Schule gehen, integrieren einen Teil der notwendigen Bewegung und Frischluftaktivität in ihren Alltag. Sie treffen ausgeglichener in der Schule ein, können sich besser konzentrieren und sind leistungsfähiger.

Taxifahrten zur Schule...

- führen zu bewegungsarmen Verhaltensmustern,
- schränken die Bewegungsmöglichkeiten der Kinder ein,
- können zu Übergewicht beitragen.

Zu Fuss zur Schule in Cham

Die Kampagne in Cham wird in drei Teilprojekten in den Schulhäusern Städtli 1 und Hagendorn durchgeführt. Am Schulanfang Mitte August verteilten Vertreter der Zuger Polizei Flyer und suchten das Gespräch mit Eltern, die ihre Kinder in die Schule führen. Im zweiten Teilprojekt informierten die Schulleiter/innen an den Elternabenden über die Kampagne und gaben Informationsbroschüren an Eltern ab.

Das dritte Teilprojekt führt die Jugendarbeit Cham in Zusammenarbeit im interessierten Personen und Institutionen durch. Nach den Herbstferien sollen Aktionen auf den Schulhausplätzen das Thema nochmals aufgreifen. Für die Umsetzung des dritten Teils sucht die Jugendarbeit Cham noch Personen, die sich vor Ort beteiligen möchten und die ihr Engagement an 2 bis 3 Halbtagen ihrer Freizeit für das Thema Schulwegsicherheit einbringen möchten.

Kontakt: 041 780 18 61 oder unter info@jugendarbeit-cham.ch

Verkehr und Sicherheit

Lorzenweg – ein Weg in Etappen, ein Weg, der verbindet

Flüsse werden als wertvoller Naherholungsraum in unmittelbarer Nähe der Wohnumgebung sehr geschätzt. Zwischen dem Zugersee und Hagendorn soll die Flussnatur in unmittelbarer Nähe des Wassers erlebbar und hautnah erfahrbar werden.

Mit der Vorlage zur gemeindlichen Urnenabstimmung vom 28. November 2010 darf sich nun die Bevölkerung mit einem weiteren Schritt zu dieser Chance bekennen – mit der Zustimmung eines Rahmenkredits zur Erstellung des Lorzenweges wird dieser möglich. Der Grundstein dafür wurde mit der Genehmigung der Richtplanänderung gelegt und der Auftrag der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2008 ist somit erfüllt.

Es steht nun ein Fussweg-Projekt zur Weiterbearbeitung bereit, das der sensiblen Natur Rechnung trägt. Ein ausgereifter Lorzenweg, dessen Erstellung weniger als die Hälfte der ursprünglich kalkulierten CHF 8 Mio. beanspruchen wird. Ein Fussweg, der verbindet – wohl etwas uferentfernter als in ursprünglichen Visionen, aber an Attraktivität nichts einbüßend.

Wir freuen uns, die weiteren Etappen mit Ihnen in Angriff zu nehmen und schätzen es sehr, wenn Sie auch weiterhin am Weg mitwirken. Dazu haben Sie mit dem **Orientierungsanlass vom 18. Oktober 2010 um 19.30 Uhr im Lorzensaal** die Gelegenheit, sich näher über das Projekt zu orientieren und Fragen zu stellen.

Veranstaltung: Öffentliche Beleuchtung – Licht und Schatten

Die öffentliche Beleuchtung steht im Spannungsfeld von Sicherheit, Effizienz und unerwünschten Emissionen auf Mensch und Natur. Wir wünschen uns gut beleuchtete, sichere Plätze und Strassen und erfreuen uns an einem gut sichtbaren Sternenhimmel. Die zunehmenden Lichtquellen im öffentlichen Raum lassen aber die Dunkelheit immer mehr verschwinden, sie verbrauchen Energie und beeinflussen den Tag-Nacht-Rhythmus der Lebewesen.

Die Schweizer Gemeinden könnten gemäss einer aktuellen Umfrage der Schweizerischen Agentur für Lichteffizienz (S.A.F.E.) mit einer effizienteren Strassenbeleuchtung jährlich 300 GWh Strom oder 50 Mio. Franken einsparen.



Zu dieser aktuellen Thematik organisiert die Umweltkommission der Gemeinde Cham eine interessante öffentliche Veranstaltung zu der Sie alle herzlich eingeladen sind.

Drei Referenten beleuchten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Zur Einstimmung gibt Herr Jörg Imfeld vom Ingenieurbüro Elektron AG anhand von konkreten Beispielen aus der Gemeinde Cham eine Einführung in das Thema Energieeffizienz und Sicherheit in der öffentlichen Beleuchtung und präsentiert erste Resultate aus der Überprüfung der gemeindlichen Strassenbeleuchtung bezüglich Energieeffizienz.

Im Anschluss beleuchtet Herr Felix Liechti von der Vogelwarte Sempach die Schattenseiten des Lichtes und berichtet uns, welche Auswirkungen künstliches Licht auf Vögel hat.

Herr Urs Etter von den St. Galler Stadtwerken gewährt uns einen Einblick in

die öffentliche Beleuchtung der Stadt St. Gallen. Die Energiestadt St. Gallen ist ein leuchtendes Beispiel in Sachen Energieeffizienz in der öffentlichen Beleuchtung. Sie verfügt über eine der effizientesten Strassenbeleuchtungen in der Schweiz und hat eine der bisher grössten LED-Anlage der Schweiz installiert.

Die Veranstaltung wird musikalisch vom Jazztrio table one umrahmt.

Sie sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

**Der Anlass findet am
Donnerstag, 25. November 2010,
von 19.30 bis 22.00 Uhr,
im Lorzensaal Cham statt.**

Mehr Informationen finden sie unter Aktuelles/Neuigkeiten auf www.cham.ch.

Um die Teilnehmerzahl abzuschätzen ist eine Anmeldung erwünscht aber nicht zwingend. Anmeldung an:
Manuela Hotz, Telefon 041 723 87 77
E-Mail manuela.hotz@cham.ch.

Der Anlass ist öffentlich. Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Zuhörer.

Rigistrasse und Mööslimattstrasse sind fertig gestellt

Am 29. Juni 2009 wurde von der Gemeindeversammlung ein Kredit von CHF 650'000.00 für die Sanierung und Umgestaltung der Rigistrasse von der Mööslimattstrasse bis Rigiplatz bewilligt.

Mit einer Kreditunterschreitung von CHF 600.00 konnte im Juli dieses Jahres die umgestaltete Rigistrasse sowie die



Mööslimattstrasse den Fussgängern, Rad- und Autofahrern übergeben werden. Die Rigistrasse ist in zwei Tempozonen unterteilt. Der Übergang der Begegnungszone (Tempo 20) zur Tempo-30-Zone beginnt auf Höhe der Zufahrtsrampe zur AndreasKlinik und ist durch einen Poller definiert. Für Autos endet hier auch jeweils die Durchfahrt entlang der Rigistrasse.

Mit Sitzbänken ausgestattet, soll sich der umgestaltete und verkehrsberuhigte Strassenraum nun auch als Begegnungsstätte anbieten. Die raumbildende Anordnung verschiedener Strassenelemente erhöht zudem das Sicherheitsgefühl von Benutzerinnen und Benutzern und wertet den Aufenthalt entlang der Rigistrasse auf. Den vielfältigen Verkehrs- und Sicherheitsbedürfnissen unterschiedlichster Benutzer (Kinder, Senioren, Anlieferung Spital, Besucher, Anlieger der schönen Wohnumgebung) wurde Rechnung getragen. Die Anstösser konnten an der Projektentwicklung teilhaben und ihre Anliegen einbringen.

Wir danken Ihnen für das mit der Kreditbewilligung entgegengebrachte Vertrauen und hoffen, dass Ihnen die neue gestaltete Rigistrasse Freude bereitet.

Aus der Verwaltung



Gehölzrundgang durch die Gemeinde Cham

Samstag, 9. Oktober 2010,
9.00 bis 12.00 Uhr

Treffpunkt: Mandelhof bei jedem Wetter
Gute Schuhe sind von Vorteil!
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir möchten Sie recht herzlich einladen,
mit uns die markanten Bäume zu ent-



decken, die unser Landschaftsbild in Cham wesentlich prägen. Mit Alois Murer, eidg. dipl. Baumpfleger und Dr. Beat Dittli, Historiker, konnten wir zwei Fachpersonen gewinnen, die viel Interessantes über Bäume und deren geschichtlichen Standort erzählen können. Die umfassenden Broschüren *Gehölzrundgang Gemeinde Cham* und *Bäume im Villette Park Gemeinde Cham* werden an der Begehung gratis an die Teilnehmenden abgegeben.



Ratgeber für Notsituationen

Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) hat in Zusammenarbeit mit anderen Bundesstellen eine Broschüre mit dem Titel «Ratgeber für Notsituationen» produziert. Die Publikation soll die Bevölkerung dazu motivieren, sich folgende Fragen zu stellen:

- Bin ich auf eine kurzfristige Notsituation vorbereitet?
- Wie soll ich mich in Notsituationen verhalten?
- Ist mein Notvorrat à jour?



Die Publikation richtet sich insbesondere an Einzelpersonen/Familien, es geht um Vorbereitungsmaßnahmen und Verhalten der Bevölkerung in einer persönlichen, individuellen Notsituation. Der Ratgeber kann heruntergeladen werden.

www.bwl.admin.ch/dokumentation
unter Publikationen, Downloads

Lotsendienst und Begleitdienst

Was macht der Lotsendienst

Die Aufgabe des Lotsendienstes besteht in der Überwachung der Kinder auf dem Schulweg. Der Lotsendienst regelt den Verkehr nicht. Er beobachtet, instruiert, lobt oder ermahnt die Kinder und wenn nötig auch die Eltern. Durch die Präsenz der Lotsen mit ihren leuchtenden Sicherheitswesten werden sie auch vom motorisierten Verkehrsteilnehmer wahrgenommen. Zurzeit ist ein Lotsendienst beim Fussgängerstreifen Untermühlestrasse (Lindenstrasse–Lorzenweidstrasse) im Einsatz.

Was macht der Begleitdienst

Der Begleitdienst begleitet die Kindergartenkinder in Zweierkolonne, bei für die Kinder sehr schwierigen Verkehrssituationen, sicher an einen bestimmten

Standort. Ein Begleitsdienst wird für Kinder der Kindergärten Städtli 1+2 vom Schulhaus bis zur Neudorf-Bushaltestelle Richtung Pfad angeboten. Neu ist ein Begleitsdienst, ebenfalls für die Kinder der Kindergärten Städtli 1+2, welche die Zugerstrasse, im Bereich Adelheid Page-Strasse überqueren müssen, eingeführt worden.

Wie weiter

Dieses spezielle Angebot der Gemeinde Cham kann nur angeboten werden, solange genügend Helferinnen und Helfer zur Verfügung stehen. Die Nachfrage für den Einsatz von Lotsen und den Begleitsdienst ist von den Eltern gross, das Angebot der Eltern für eine Mitarbeit jedoch sehr klein.

Ich bin dabei

Auskünfte über Arbeitsbedingungen, Entschädigung, Einsatzzeiten erteilt Ihnen gerne Frau Ibolyka Lütolf, Abteilung Verkehr und Sicherheit, Telefon 041 723 87 73.

Sicherheitstipp

der Bfu und Werner Toggenburger, dem Sicherheitsdelegierten bfu der Gemeinde Cham



Sicher auf der Leiter

– Ein Viertel aller Verunfallten stürzt aus der Höhe. Ursachen dafür sind ungenügende Absturzsicherungen oder ungeeignete Aufstiegshilfen. Aus Bequemlichkeit, in der Hektik oder aus falscher Sparsamkeit werden oft Stühle oder Bücherstapel verwendet.

Hoch hinaus kommen Sie vor allem mit einer geeigneten Leiter. Beachten Sie dazu Folgendes:

– Verwenden Sie eine Leiter für einfache Arbeiten. Bei umfangreichen Arbeiten sind Gerüste und das Beiziehen einer Fachperson sicherer und komfortabler.



- Kaufen Sie eine Haushaltsleiter mit breiten Tritten (statt Sprossen), rutschfesten Belägen und einem Sicherheitsbügel mindestens bis auf Kniehöhe für besseren Halt auf dem obersten Tritt. Solide Gummifüsse sorgen für einen sicheren Stand der Leiter und schonen den Boden.
- Platzieren Sie eine Anstellleiter nicht zu steil und nicht zu flach. Der Winkel sollte etwa 70 Grad betragen.
- Öffnen Sie die beiden Leiterteile der Bockleiter bis zum Spreizanschlag. Verwenden Sie eine Bockleiter nicht als Anstellleiter und steigen Sie ab, wenn die Leiter verschoben werden soll.

Feuerwehrlaute gesucht

Haben Sie es schon einmal erlebt? Ohne Vorwarnung entwickelt sich in nächster Nähe ein Feuer, im Haus, in der eigenen Wohnung, beim Nachbarn oder im Geschäft. Nervosität kommt auf, ein

Gefühl von Hilflosigkeit, eine momentane Überforderung.

Dem kann entgegengewirkt werden. Denn die Feuerwehr Cham sucht per Anfang 2011 Frauen und Männer, die sich solchen Situationen professionell stellen wollen. In den Fachbereichen Atemschutz, Motorwagendienst, Elektrodienst, Sanitätsdienst oder Verkehrsdienst werden Sie fundiert und mit modernsten Mitteln in einem kameradschaftlichen Umfeld aus- und weitergebildet. Wollen Sie mehr erfahren, wie Sie Ihre Freizeit zum Wohl und Schutz der Bevölkerung sinnvoll nutzen können? Wie viele Übungen geplant sind? Wie viel Sold Sie erhalten? Welche Weiterbildungsmöglichkeiten geboten werden?

Dann kommen Sie unverbindlich an unseren Informationsabend am **Mittwoch, 3. November 2010, um 19.30 Uhr im Feuerwehrgebäude an der Sinslerstrasse 36** in Cham oder kontaktieren Sie uns schriftlich per eMail: info@fw-cham.ch



Kantonale und Gemeindewahlen vom 3. Oktober 2010

Wahlzettel gültig ausfüllen



- 1. Wahlzettel abtrennen**
Ich trenne den mir genehmen Wahlzettel (nur 1 pro Behörde) vom Wahlzettelbogen ab.



- 2. Wahlzettel für Proporzwahl ausfüllen**
Ich kann den Wahlzettel unverändert lassen oder ihn nur handschriftlich wie folgt ändern:
- Ich kann auf dem Wahlzettel Namen streichen.
 - Ich kann den Namen der gleichen Person nur maximal zweimal auführen (kumulieren).
 - Ich kann Namen aus anderen vorgedruckten Listen eintragen (panaschieren).
 - Ich kann die Listenbezeichnung streichen, oder durch eine andere ersetzen.
 - Ich kann den leeren Wahlzettel mit einer Listenbezeichnung versehen oder nicht.
 - Ich kann den leeren Wahlzettel ganz oder teilweise mit Namen von Kandidierenden ausfüllen. Dabei darf ich die gleiche Person nur maximal zweimal auführen.

Auf dem Wahlzettel dürfen nicht mehr Personen aufgeführt sein als zu wählen sind.

Sofern Sie kandidierende Personen handschriftlich in die Liste eintragen, fügen Sie bitte aus zähltechnischen Gründen zusätzlich zu den Namen auch die Nummer dieser Personen bei.

Brieflich wählen

«Wahlzettel gültig ausfüllen»
siehe Vorderseite →



- 1. Wahlzettel ins Kuvert**
Ich stecke den abgetrennten Wahlzettel (nur 1 pro Behörde) in das gelbe Wahlzettelkuvert und klebe es zu.



- 2. Unterschrift**
Ich unterschreibe den Stimmrechtsausweis.



- 3. Ins Rücksendekuvert**
Ich stecke den Stimmrechtsausweis und das Wahlzettelkuvert in das Rücksendekuvert.



- 4. Adresse sichtbar**
Ich achte, dass im Fenster des Rücksendekuverts die Adresse der Gemeinde sichtbar ist.



- 5. Kuvert verschliessen**
Ich verschliesse das Rücksendekuvert.

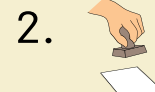


- 6. Abschicken**
Ich stecke es in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung oder übergebe es der Post.

An der Urne wählen



- 1. Wahlzettel und Stimmrechtsausweis mitnehmen**
Ich nehme den Wahlzettel und den Stimmrechtsausweis mit ins Stimmlokal.



- 2. Wahlzettel abstempeln**
Ich gebe den Stimmrechtsausweis ab und lege den Wahlzettel mit der Rückseite nach oben zum Abstempeln hin.



- 3. Wahlzettel in Urne**
Ich stecke den gestempelten Wahlzettel in die Urne.

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Abstimmungstermin (Gesamterneuerungswahlen)	Sonntag, 3. Oktober 2010		Mandelhof
Informationsabend Lorzenweg	Montag, 18. Oktober 2010	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 28. November 2010		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 13. Dezember 2010	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 13. Februar 2011		Mandelhof
Abstimmungstermin	Sonntag, 15. Mai 2011		Mandelhof
CHAMpion 2011	Mittwoch, 18. Mai 2011	19.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzügeranlass	Mittwoch, 8. Juni 2011	19.00 Uhr	Lorzensaal
Cham Bau 2011	Mittwoch, 22. Juni 2011	11.30 Uhr	Lorzensaal
Villettefest	Samstag, 27. August 2011 und Sonntag, 28. August 2011		Villette
Wirtschaftslunch	Mittwoch, 21. September 2011	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 23. Oktober 2011		Mandelhof
Jungbürgerfeier	Dienstag, 25. Oktober 2011	19.00 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 27. November 2011		Mandelhof

Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham 1
info@cham.ch

Auflage: 7500 Ex, erscheint 4x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

www.cham.ch

Editorial

Geschätzte Chamerinnen und Chamer

Die Schule im Fokus der Finanzen. Vermehrt werden Schulthemen politisch diskutiert und verhandelt. Insbesondere die Schulfinanzen wecken das Interesse der Öffentlichkeit. Nicht selten wird die Schule mit einer wirtschaftlichen Unternehmung verglichen und das Schulbudget dem Geschäftsbericht einer profitablen Firma gegenüber gestellt. Die Schule hat rentabel zu sein.

Das Bedürfnis nach Kostentransparenz ist für mich genau so verständlich, wie die Aufforderung nach Kostenreduktion an unseren Schulen, insbesondere bei leicht sinkenden oder konstant bleibenden Schülerzahlen.

Als Schulpräsident lege ich hohen Wert auf einen sorgfältigen und umsichtigen Umgang mit unseren finanziellen Mitteln sowie auch den personellen Ressourcen. Es ist nicht immer ganz einfach zu erklären, weshalb nun doch eine neue Klasse eröffnet werden muss oder warum wir ein derart breites schulisches Unterstützungsangebot zum Beispiel in Form von Therapien anbieten. Nicht weil uns die Argumente fehlten, nein, sondern weil es uns nicht immer gelingt, die sich dahinter verbergenden und komplexen pädagogischen Zusammenhänge der breiten

Öffentlichkeit verständlich zu erklären. Dies beginnt schon beim Auftrag der Schulen – wer weiss denn heute, für welchen Teil der Erziehungsarbeit die Schule und für welchen Teil die Erziehungsberechtigten verantwortlich sind? Oder welchen Einfluss Unterrichtsmethoden wie beispielsweise altersdurchmisches Lernen oder die musikalische Früherziehung auf die Entwicklung einer Schülerin oder eines Schülers haben? All dies sind Angebote und Unterrichtsformen, die nicht zum Nulltarif erhältlich sind. Der konstruktive Dialog mit der Bevölkerung – mit Ihnen – ist uns ein grosses Anliegen und wir bemühen uns, diesen immer wieder aktiv zu suchen.

Geschätzte Leserinnen und Leser, die Schulen Cham sind nach einer turbulenten Zeit wieder bestens auf Kurs. Die vielen motivierten und engagierten Lehrpersonen, die Administration und die Schulleitung arbeiten professionell, zukunftsorientiert und sichern so gemeinsam die hohe Qualität an unseren Schulen – sie haben Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung verdient. Herzlichen Dank und freundliche Grüsse.

*Beat Schilter
Vorsteher Bildung*



Der Start ins neue Schuljahr ist geglückt

An der Eröffnungskonferenz der Schulen Cham im Lorzensaal konnten wir informieren, dass sämtliche offene Stellen mit qualifizierten Bewerber/innen besetzt sind. Das ist in Zeiten des Lehrpersonenmangels sicher keine Selbstverständlichkeit und zeigt, dass die Schule Cham über Standortvorteile verfügt, zu denen wir Sorge tragen müssen. Wir heissen alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start an den Schulen Cham! Auf der letzten Doppelseite dieser Ausgabe finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, die neuen Mitarbeitenden abgebildet.

Der Beginn des neuen Schuljahrs war zugleich auch der Startschuss für die Kunst- und Sportklasse (KSK) Cham, ein kantonales Schulprojekt, über deren Planung wir im Schulinfo regelmässig informiert haben. Wir sind stolz, dass dieses Projekt umgesetzt ist und die erste Klasse ihren Schulbetrieb aufgenommen hat. Die Klasse setzt sich aus 17 Sporttalenten und 3 Musiktalenten zusammen. Ein Akkordeonist, eine Harfenistin, ein Trompeter, acht Fussballer, sieben Eishockeyspieler, eine Tennisspielerin und eine Leichtathletin haben die Aufnahme in diese Klasse geschafft. Ein Schüler stammt aus dem Kanton Luzern (Gisikon) und die übrigen praktisch aus allen Gemeinden des Kantons Zug. Gut vertreten sind die Gemein-

Thema



den Baar (5), Cham/Hagendorn (4) und Hünenberg (3). Der Kanton hat die Umsetzung dieses Projekts finanziell unterstützt, unsere Schule ist Leistungserbringer und steuert mit Infrastruktur und personellen Ressourcen die wichtigsten Grundlagen bei.

Die Monate vor Schulbeginn waren von intensiven Vorbereitungsarbeiten geprägt. Für die einzelnen Talentbereiche wurden Auswahlkriterien definiert, um ein gerechtes Aufnahmeverfahren zu sichern. Die zuständige Projektgruppe hat vergleichbare Pilotschulen in anderen Kantonen besucht und entsprechendes Know-how eingeholt. Pädagogische und didaktische Grundsätze galt es festzulegen, mit denen wir der grossen Heterogenität der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Es war uns schnell klar, dass die Schülerinnen und Schüler einen grossen Teil ihres Lernens selbständig in «Lernateliers» bewältigen werden. Somit veränderte sich gleichzeitig auch die klassische Funktion der Lehrperson zum Coach. In diesem individualisierenden Unterricht können die Schülerinnen und Schüler mehr mitgestalten, ihr Lerntempo zum Teil selber festlegen, übernehmen aber auch mehr Verantwortung für ihr Lernen. Gleich in der ersten Schulwoche haben deshalb die Schülerinnen und Schüler Säge, Hammer und Bohrer in die Hand genommen und sich ein Büchergestell für ihren individuellen Arbeitsplatz gezimmert. Zwei von ihnen haben uns mitgeteilt, wie sie den Start an der neuen Schule erlebt haben, ihr Klassenlehrer hat seine ersten Eindrücke ebenfalls im Schulinfo festgehalten. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen.

Philip Fuchs, Rektor



Thema

Interview mit Alina und Janis, Schüler/innen der KSK



Alina (A) ist zwölf Jahre alt und besucht die KSK, weil sie intensiv Harfe spielt. In der Freizeit interessiert sie aber auch

Volleyball und trainiert mit dem Rhönrad. Janis (J) ist dreizehnjährig und passionierter Eishockey-Spieler. Fussball und Tennis sind weitere Sportarten, die er ausübt. Die beiden wohnen in Baar und bereuen es nicht, dass sie den Schritt an die KSK gewagt haben.

Wie seid ihr auf eure intensiven Steckenpferde gekommen?

A: An einem «Zuger MärliSonntag» habe ich zum ersten Mal eine Harfe gesehen, und als mich meine Eltern am Anfang der Primarschule fragten, welches Instrument ich spielen wolle, war mir sofort klar, dass das die Harfe war.

J: Bei mir war es ein Nachbarsjunge,

der draussen Hockey spielte. Ich habe mitgemacht und er hat mich einmal ins Training mitgenommen. Dort hat es mir gefallen und bin ich dann geblieben.

Wie viel Zeit wendet ihr dafür auf?

J: Zweimal pro Woche habe ich Morgen-Training, es beginnt um Viertel nach sieben und dauert rund eineinhalb Stunden, zuerst eine Stunde auf dem Eis und dann Trockentraining: Kondition, Rumpfbeugen und so. Dienstags, mittwochs und donnerstags besuche ich auch das Abendtraining. Während der Hockey-Saison kommen am Wochenende noch Matches dazu. Ich spiele in den EVZ-«Minis» in der vierten Stufe.





Thema

A: Ich übe jeden Tag eine Stunde, dann habe ich noch Musikstunde und Ensemble, rund neun Stunden pro Woche.

Was hat sich für euch verändert, seitdem ihr an die KSK zur Schule geht?

A: Der Schulweg ist länger geworden, wir fahren mit der Stadtbahn hierher. Die Mittagspause dauert nur eine Stunde, wir bleiben hier und essen im Altersheim.

J: Ich hatte vorher nur einige Schritte zur Schule, jetzt ist der Weg länger, ich muss am Morgen früher aufstehen. Hier sind wir in einem Primarschulhaus und nicht an der Oberstufe, aber es ist cool, die Ältesten im Schulhaus zu sein.

A: Wir sind nur drei Mädchen und siebzehn Buben in unserer Klasse, in der früheren Klasse waren wir sieben Buben und dreizehn Mädchen. Aber es ist gut, wir sind eine lustige, interessante Klasse.

J: Die meisten Schüler in der Klasse haben ähnliche Interessen; Sport oder Kunst, so haben wir schon etwas gemeinsam, und natürlich auch, dass man sich dafür sehr einsetzt.

Wie erlebt ihr den Unterricht? Ist er anders als gewohnt?

A: Schön ist, dass wir immer um drei Uhr Schluss haben. Wir müssen viel selbständiger arbeiten. Wir kriegen die Aufgaben und müssen selber planen, damit wir rechtzeitig damit fertig werden.

J: Ja, der Lehrer «coacht» uns eher, er gibt den Plan und wir müssen schauen, dass wir soweit kommen. Er hilft uns auch, wenn nötig.

Was sind denn die Vorteile zur «normalen» Schule?

J: Sicher, dass man flexibler ist. Wenn man eine Aufführung oder einen Anlass mit seinem Verein hat, ist es viel einfacher, dafür frei zu kriegen. Man muss dann einfach selber schauen, dass man das Verpasste nachholen kann.

A: Man hat einfach viel mehr Zeit für das Üben oder den Sport.

Interview: Peter Schenker

KSK: Die ersten Eindrücke von Klassenlehrer Fréd Rueger

Seit Beginn des Schuljahres sind zwar erst einige Wochen vergangen, aber ich habe das Gefühl, dass sich die Klasse sehr schnell gefunden hat. Es sind durchwegs sehr interessierte, motivierte und sympathische Schülerinnen und Schüler. Ein tolles Erlebnis war das Herstellen der persönlichen Büchergestelle, auf die wir nun alle stolz sind.

Gut angekommen ist auch, dass sich die KSK bei allen Klassen im Kirchbühl präsentiert hat, das trägt zur guten Stimmung und zum gegenseitigen Verständnis bei. Der Hauswart, Urs Rinderli unterstützt uns ebenfalls, wenn wir seine Hilfe benötigen. Es stellt sich jetzt heraus, dass die Wahl dieses Schulhauses sehr gut war, auch weil die Wege zum öffentlichen Verkehr sehr kurz sind.

Am Elternabend waren alle Eltern anwesend, zum grossen Teil zu zweit. Ich habe gemerkt, wie sehr sie sich für ihre Kinder engagieren und wie stolz sie auf ihre Schützlinge sind.

Einmal pro Woche begleite ich die Kids zum Mittagstisch im Altersheim Bühl, dabei sind andere Kontakte möglich als während der Schulzeit, zudem habe ich bemerkt, dass das Essen dort ausgezeichnet ist.

Ich habe festgestellt, dass einige Schüler noch Schwierigkeiten mit den neuen Lernformen haben und dass einigen noch nicht klar ist, was mit Flüsterkultur in der Lernlandschaft gemeint ist. Aber das kriegen wir schon noch hin. Gross ist mein Aufwand für die Koordinationsarbeiten: Trainingspläne, Stundenpläne, Präsenzzeiten und den Mittagstisch unter einen Hut zu bringen. Erstaunt war ich, dass ich im Turnunterricht keinen wesentlichen Unterschied bei den Fähigkeiten der «Sportler» und den «Künstlern» bemerkt habe. Fazit nach rund drei Wochen: Ich bin richtig glücklich mit meiner neuen Klasse, meinem Arbeitsort und meinen neuen Aufgaben.

Fréd Rueger

Menschen

Letzter Schultag für Ursula Burkhalter



Nach dreizehn Jahren Unterrichtszeit an den Schulen Cham trat Ursula Burkhalter Ende Sommersemester in den Ruhestand. Die ersten drei Jahre arbeitete sie als Fachlehrerin in einer Kleinklasse, unterrichtete anschliessend als Klassenlehrerin die Kleinklasse A und in den letzten zwei Jahren führte sie eine 1. und 2. Primar.

Ursula war eine fachlich kompetente, flexible und verantwortungsbewusste Lehrperson. In ihrem engagierten Unterricht waren Wissens- und Wertevermittlung wichtig. Sie leitete ihre Schüler zu selbständigem Arbeiten, verantwortlichem Tun und gegenseitiger Rücksichtnahme an.

Ihre ausgesprochene Kreativität nahmen die Besucher ihres Klassenzimmers sofort wahr. Überall standen Kisten mit Bastelmaterial, die Wände waren voll mit Fotos der Kinder, Zeichnungen und individuell gestalteten Fensterdekorationen. In der anregenden Umgebung erhielten die Kinder Möglichkeiten zum Zugreifen, Anfassen und Ausprobieren mit der Aufforderung, neue Dinge zu entdecken. Auf die gleiche Weise hat Ursula ihren Schüler/innen die Natur näher gebracht. Rituale wie Weihnachten, Muttertag oder Geburtstag hat sie mit ihren Schülern bewusst gestaltet.

Sie freut sich auf den neuen Lebensabschnitt und die Möglichkeit sich Beziehungen und Dingen zu widmen, die in den letzten Jahren etwas zu kurz gekommen sind.

Das Team Kirchbühl dankt dir herzlich für deine engagierte Arbeit und wünscht dir gute Gesundheit, spannende neue Herausforderungen und viele glückliche Momente.

Marianne Jehli, Schulleiterin Kirchbühl



Menschen

Neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir heissen folgende Kolleginnen und Kollegen an unseren Schulen willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Arbeitsstelle.

Rektorat



Bürki Elvira
Assistenz Rektorat
(seit 18.01.2010)

Administration



Waser Petra
Leiterin
Schuladministration



Draskovic Uros
Mitarbeiter
Schuladministration

Hagendorn



Betschart Marlène
Förderkurs Deutsch
Kindergarten



Klinaku-Neziri Lumnjie
Betreuerin Modulare
Tagesschule
(seit 15.03.2010)



**Wyss Rothenbacher
Monika**
Klassenlehrperson
Kindergarten



Aregger Christa
Fachlehrperson SHP,
Kindergarten



Bossard Franz
Fachlehrperson
Primarstufe



Camenzind Karin
Fachlehrperson HWG,
Primarstufe

Kirchbühl

Kirchbühl



Hüsser Knüsel Beatrice
Fachlehrperson
Kindergarten



Schefer Hanna
Klassenlehrperson
Kindergarten



Schneider Philip
Klassenlehrperson
Mittelstufe 1



Sutter Barbara
Klassenlehrperson
Unterstufe



Jessen Sirke
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Köller Irena
Betreuerin Modulare
Tagesschule
(seit 22.02.2010)

Kirchbühl

Röhrliberg 1



Syfrig Roswitha
Reinigungsdienst
Aussen-Kindergarten
Röhrliberg
(seit 01.07.2010)



Burri Sibylle
Fachlehrperson
Oberstufe



Eggenberger Michael
Fachlehrperson
Oberstufe



Röhrliberg 1



Odermatt Fabienne
Klassenlehrperson
Oberstufe



Rogenmoser-Fuchs Lea
Fachlehrperson
Oberstufe



Stucki Mireille
Fachlehrperson
Oberstufe



Traxel Luzia
Klassenlehrperson
Oberstufe



Felber Adrian
Klassenlehrperson
Oberstufe



Horcher Nadine
Fachlehrperson
Oberstufe

Röhrliberg 2



Müller Martin
Fachlehrperson Ober-
stufe



Schmidlin Nicole
Fachlehrperson
Oberstufe



Styger Adalbert
ICT



Büttler Dario
Klassenlehrperson
Mittelstufe 2



Christen Edith
Schulische Heil-
pädagogin, Primarstufe



Gnos Tamara
Schulische Heil-
pädagogin, Primarstufe

Städtli 1

Alpenblick



Schuler Roman
Fachlehrperson
Oberstufe



Erne David
Schulleiter Städtli 2



Busenhart Esther
Klassenassistenz
Primarstufe



Müller Julia
Klassenlehrperson
Mittelstufe 1



Franaszek Daniella
Primarstufe «Atelier
Bühne frei»



Moor Monika
Primarstufe Leiterin
«Atelier Bühne frei»

Städtli 2



Heinz Winfried
Leiter Modulare
Tagesschule



Hausheer Bernadette
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Bucher Theo
Hauswart
(seit 01.01.2010)



Subasic Zoja
Reinigungsdienst
(seit 01.04.2010)



Musikschule

Austritte per 31.07.10



Amstad Linus
Saxophon



Hassler Hans
(Pensionierung)
Klavier/Keyboard/
Klarinette

Neue Musiklehrpersonen per 01.08.10



Adorjàn Gabriella
Musikalische Grund-
stufe / Korrepetition



Bieri Gaudens
Klavier/Keyboard/
Korrepetition



Haessig Sarah
Klavier/Keyboard/
Korrepetition



Mackiewicz Grzegorz
Klavier/Keyboard/
Korrepetition



Ott Jacqueline
Musikalische
Grundstufe



Pfyffer Sabine
Musikalische Grund-
stufe / Klavier / Key-
board / Korrepetition



Wiederkehr Lea
Chorabteilung

Agenda

Zuger Messe 2010

Samstag, 30. Oktober 2010, 15.15 Uhr
und 17.00 Uhr, Show-Halle
Auftritt der Jugendchöre der Musikschulen
Cham und Hünenberg

Schwyzerörgeli-Ensemble

Samstag, 6. und 13. November 2010,
anlässlich der Konzerte des Jodlerclub
Schlossgruess, 20.00 Uhr, Lorzensaal, Cham

Konzert Blasorchester Cham Hünenberg

Mittwoch, 26. Januar 2011, 20.00 Uhr, Lor-
zensaal, Cham

Eltern-Kind-Musizieren

Samstag, 29. Januar 2011, 10.30 Uhr, Schul-
haus Kirchbühl 2, Aula

Konzert Streichorchester

Mittwoch, 2. Februar 2011, 20.00 Uhr,
Schulhaus Städtli 1, Singsaal

Vortragsreihe 2011

10. – 31. März, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Infoveranstaltung für den Instrumental- unterricht (Instrumentenparcours)

Freitag, 1. April 2011, 18.30 Uhr, Lorzen-
saal, Cham

Schulagenda

Anlässe / freie Tage

Allerheiligen

Montag, 1. November 2010

Orientierungsveranstaltung

Übertritt an die Oberstufe
Mittwoch, 10. November 2010,
19.30 Uhr, Lorzensaal

Herbstkonferenz

Mittwoch, 10. November 2010
schulfrei, der Musikunterricht auf der
Instrumentalstufe findet statt.

Nationaler Tochttertag

11. November 2010

Schulbesuchstag

Montag, 15. November 2010

Chomer Märt

Mittwoch, 24. November 2010
schulfrei

Mariä Empfängnis

Mittwoch, 08. Dezember 2010

Schulbesuchstag

Mittwoch, 15. Dezember 2010

Orientierungsveranstaltung

Eintritt Kindergarten
Montag, 10. Januar 2011, 19.30 Uhr
Lorzensaal

Orientierungsveranstaltung

Eintritt 1. Primarklasse
Montag, 17. Januar 2011, 19.30 Uhr
Lorzensaal

Ferienplan 2010/11

Herbstferien

Samstag, 02. Oktober 2010 –
Sonntag, 17. Oktober 2010

Weihnachtsferien

Donnerstag, 23. Dezember 2010 –
Mittwoch, 05. Januar 2011

Sportferien

Samstag, 05. Februar 2011 –
Sonntag, 20. Februar 2011